

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestgehende Verbreitung und bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgezeigte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * * Expedition: Neuß, Niederstraße. * * *

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Redaktion: Joseph Grunau

Nr. 208. (Erstes Blatt.)

Samstag, 31. Mai 1902. (Petronella, Angela.)

29. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai.

Die Südsächsischen Ausstellungen eröffnen uns für die Zukunft Graf Paul von Scharf. Da er bei andern Zeitungen nach seiner letzten Annäherung an die Sozialdemokratie augenscheinlich abgewichen ist und seine Weisheit nicht mehr an den Mann zu bringen vermag, während er andererseits sich wohl noch etwas geniert, frei zur Sozialdemokratie überzugehen, will er nun eine eigene Zeitung herausgeben. Diese soll den Titel „Deutschland“ tragen. Neuer das Programm derselben verleiht uns der Exkurs, er wolle versuchen, einerseits in den Bahnen Bismarcks zu bleiben, andererseits offen anerkennen, daß die vielfach als Schreckbild hingestellte Sozialdemokratie für die Kultur- und Entwicklung der Menschheit einen heilsamen Einfluß ausübt. Der „alte Bismarck“ würde sich wundern, daß man ihn mit der Sozialdemokratie, deren unerbittlicher und schärfster Gegner er gewesen, als ein Gemüth in denselben Topf rechnet. Wir sind neugierig, was Graf von Scharf, wenn auch diese Zeitung freilich einschläfen, dann noch neues der Welt bieten wird.

Belgien.

Brüssel, 29. Mai. Das Resultat der am letzten Sonntag gethätigten Wahlen ist nicht nur eine Stärkung der Kammermehrheit um 7 Mandate, sondern auch ein erfreuliches Anwachsen der katholischen Parteistimmen im Lande um rund 60.000 Stimmen. Die Sozialdemokratie dagegen hat gegen die letzte Wahl 25.000 Stimmen verloren. Das ist also der Schlussfolgerung der letzten revolutionären Bewegung, die hoffentlich auch nachhaltig die Augen geöffnet hat.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 30. Mai.

Das Abgeordnetenhaus erledigt heute bei schwach besetztem Hause den Antrag des konservativen Abg. v. Bodelberg auf Bewilligung von 12 Mill. M. zur Errichtung kleinerer Kerkergänge für die Zwecke der inneren Sicherung durch Überweisung an die Kommission. Der Antrag fand die Zustimmung sämtlicher Parteien des Hauses, mit Ausnahme der Freisinnigen. Die Kommission ist dem Antrag scharf entgegengesetzt, da er sich nicht in seiner Weise binden könne. Es folgte die Beratung einer Anzahl Petitionen, darunter diejenige des katholischen Pfarrvikars von Döberitz, der die Errichtung einer katholischen Privatschule im Umkreis der dortigen katholischen Pfarre in eine öffentliche. Die betr. Schule besteht seit dem Jahre 1891 und wird von etwa hundert Kindern katholischer Jugend besucht. Da es sich um vorwiegend wohlhabende Kinder handelt, war das Schicksal der Petition im Voraus entschieden, und auch das energische Eintreten des Centrums-Abgeordneten Dr. v. B. für Überweisung der Petition an die Regierung zur Erörterung vermochte den Regierungskommissionar zu einer Änderung seiner Auffassung nicht zu veranlassen.

Zum Kriege in Südafrika.

Graaf Reinet, 29. Mai. Das Commando Malan wurde von Major Collet, der die Kanonville-Districts-Kavallerie befehligt, an der Straße von Middelburg nach Rimon in der Nähe von Sommerfeldt in einen Kampf verwickelt. Nach längerem Gefecht zogen die Buren ab, ließen aber ihren Commandanten Malan mit einer tödtlichen Verletzung im Unterleib in den Händen der Engländer. Commandant Malan, der nun wohl nicht mehr unter den Lebenden weilt, hatte eine schöne kriegerische Laufbahn hinter sich. Im Dezember 1900 brach er mit Krüger in die Kapkolonie ein, occupirte weite Landstriche, drang vorübergehend bis in die Nähe von Kapstadt vor und wußte sich bis auf diesen letzten Kampf, stets den Nachstellungen des Feindes zu entziehen. Nach Krügers Gefangennahme wurde ihm das Commando über den größten Theil der in der Kolonie stehenden Burentruppen anvertraut. Er war geborener Transvaaler.

Rheinland-Pfalz.

Neuß, 31. Mai.

Die Abschiedsfeier für den nach 10jähriger Thätigkeit von hier scheidenden hochw. Herrn Rector

Er ist in allen Theilen auf's Beste besetzt. Wir zweifeln nicht, daß die Mitglieder aller katholischen Vereine und insbesondere auch die auswärtigen Mitglieder des Piusvereins zu diesem Ehrenabend zahlreich herbeieilen werden. Hier ruft eine tiefgegründete Dankpflicht die katholischen Männer unserer Stadt, jedes Standes zur Stelle. Die Feier wird pünktlich um 8 Uhr beginnen und ist daher ein zeitiges Erscheinen dringend zu empfehlen.

Der Neußer Spar- und Bauverein tagte gestern unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Timmann in außerordentlicher Generalversammlung. Es wurden die Pläne zur Bedienung des am dem Weidenbergerwege gelegenen und vom Verein erworbenen Terrains genehmigt. Das Grundstück hat an der Straße 37 1/2 Mtr. Front und läuft bei einer Tiefe von 147 1/2 Mtr. bis zu 70 Mtr. breit aus. An die Fronte werden zwei gedehnte Häuser gesetzt. Es bleibt ein Privatweg von 6 Mtr. Breite zur Seite liegen, an welchen 5 weitere Häuser gebaut werden. Die sehr hübsch ausgestatteten Pläne sind vom Herrn Architekten Carl Schauburg gezeichnet. Bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz soll eine Anleihe von 200.000 Mark aufgenommen werden. Nach Erteilung des geschäftlichen Theiles nahm Herr Bürgermeister Timmann als Vorsitzender des Ausschusses, Abschied vom Verein, für das ihm während seiner Thätigkeit bewiesene Vertrauen dankend. Herr Heinrich Brinkmann und Herr Gustav Glahner nahmen alsdann noch das Wort, um dem scheidenden Vorsteher für seine im Interesse des Vereins geleistete Thätigkeit zu danken und stimmte die gut besetzte Versammlung in das ausgebrachte Hoch ein.

Angefahren von der „Elektrischen“ wurde gestern Nachmittag auf der Oberstraße eine ältere Frau aus Kommersteden, die einen Korb Speisevorräthe mit sich führte, von der Seite gefahren und blieb ohne wesentliche Verletzungen. Der 3-jährige Sohn fiel theilweise auf das Pflaster.

Brand. Ein Zimmerbrand entstand auf unangesehener Weise in einem Hause an der Jülicher-Landstraße. Verschiedene Mobilien und Wäschestücke fielen dem Feuer zum Opfer. Durch Eingreifen der Hausbewohner gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken.

Diebstahl. Einem Schuhmacher wurde vor längerer Zeit verschiedenes Handwerkszeug gestohlen. Der Dieb wurde in der Person eines früheren Gefangen ermittelt, die gestohlenen Sachen hatte er schon verkauft.

Diebstahl. Zwei junge Burschen mißhandelten einen Weiden in seiner eigenen Wirtschaft. Einer der Thäter griff einen Gegenstand und verlegte damit dem Weiden einen Schlag auf den Kopf, so daß er eine blutige Wunde davontrug.

Mißhandlung. In der Capitelstraße geriet ein Arbeiter aus Brodbeck in Streit. Einer griff den anderen, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn darauf, daß er mehrere Verletzungen im Gesicht erhielt.

Haussold. Auf der Düsselborferstraße geriet ein Ehepaar in Streit. Als zwei Hausbewohner zum Guten vermitteln wollten, liefen sie abel an. Der junge Ehegatte griff zum Messer und ging damit auf die Friedensstifter los, wobei er einen derselben erheblich an der Hand verletzete.

Diebstahl. Interessanten seien darauf aufmerksam gemacht, daß des jüdischen Feiertages wegen der nächste Nacht- und Milchmarkt bereits am Dienstag, den 10. Juni er. stattfindet.

Von der Düsselborfer Ausstellung. 15.000 zahlende Personen besuchten am vorigen Donnerstag die Ausstellung; hiervon kamen 12.000 auf den Vormittag, während am Nachmittag infolge des wüthenden Unwetters nur noch 3.000 sich der Besucherzahl hinzufügten. — Seitens der Verwaltung der Städtischen Gemälde-Galerie sind auf der Deutschen Nationalen Kunstausstellung folgende Gemälde angekauft worden: Max Glarbach (Neuß), „Stiller Tag“; Eugen Diller, „Abenddämmerung“; Theodor Brand, „Bei der Wittwe Prinz“; Hugo Mühlhölzer, „Winter“.

Eingefand. Der Straßenbau des Glockhammers ist in den letzten Tagen umgepflastert worden. Sonderbarerweise hat man dabei den Eingang an der Niederstraße vergessen. Und gerade dort wäre eine Umgepfasterung am nöthigsten gewesen. Dasselbe befindet sich nämlich, von der Regung der Gasröhre her, bei einer mehrere Zoll tiefe Mulde im Pflaster, die bei Regenwetter eine Wasserfalle bildet. Es wäre wirklich sehr wünschenswert, daß diese Stelle noch nachträglich ausgebessert wird.

Ferien. Der Kultusminister hat auf eine Anfrage betreffend Gleichlegung der Ferien der katholischen Volksschulen mit denen der höheren Lehranstalten neuerdings den Bescheid ertheilt, daß er weitere

Erhebungen angeordnet habe und daß deshalb die bisherigen Bestimmungen vorläufig in Anwendung bleiben müssen.

Fahrtkarten zur Ausstellung. Raut-Verlag der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Köln werden ab 1. Juni d. J. neue Sonderfahrkarten I.—III. Wagenklasse mit dreitägiger Gültigkeitsdauer zum einfachen Personenzugfahrpreis nach Düsseldorf-Ausstellungs-Bahnhof zu den täglich von Abends nach Düsseldorf und außerdem Sonntags und Mittwochs von Nachen nach Düsseldorf verkehrenden Ausstellungs-Zügen ausgegeben. Die Rückfahrt von Düsseldorf ist nur vom Ausstellungs-Bahnhof gestattet.

Sonderzüge zum Feuerwehreffest. Aus Anlaß des Feuerweh-Verbandsfestes in Solingen werden am Sonntag den 1. Juni d. J. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld und Köln mehrere Sonderzüge abgefahren. U. a. ab Neuß 7.27 Uhr Vorm. Ankunft in Solingen 8.36 Uhr. Ab Solingen Abends 8.42 Uhr Ankunft in Neuß 9.53 Uhr Abends.

Militärtransport. Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr traf von Abends ein Militär-Sonderzug mit Lebnungs-Mannschaften für mehrere Infanterie-Regimenter in Köln und Koblenz hier ein. Nachdem hierauf ca. 150 Mann, welche sich beim hiesigen Bezirks-Commando stellen mußten, ebenfalls unter militärischer Begleitung eingeliegen, fuhr der Zug nach Köln weiter.

Das Unwetter am Nachmittag des Frohnleichnamstages hat an verschiedenen Stellen Schlimmes verursacht. In der Düsselstraße wurde das Gerüst eines Neubaus umgeweht.

Im Garten der Wirtschaft Koch in der Breitenstraße wurde ein Baum vom Wille gestalpt.

Auch schlug der Wille in das Lager einer Steinhauerei ein und verursachte erheblichen Schaden. Ein Haus in der Wille wurde ebenfalls getroffen.

Aus Düsseldorf wird uns geschrieben: Mittwoch Nachmittag ging hier ein Gewitter mit starkem Sturm und heftigen Regenschauern nieder. Die Giebelmauer an einem Neubau an der Gartenstraße stürzte ein und begrub unter ihren Trümmern zwei Arbeiter und einen Handlanger. Der 16-jährige alte Handlanger Wilhelm Wülfing wurde mit schwerem Schädel als Leiche unter den Trümmern gefunden. Die beiden Arbeiter waren lebensgefährlich verletzt und wurden ins Marienhospital gebracht. — Der Fußballon in der Ausstellung wurde wahrscheinlich infolge Aufschlagens auf dort befindliche Pfähle so stark beschädigt, daß er durch einen neuen, der bereits angekommen und in Stand gesetzt ist, ersetzt werden muß.

In Düsseldorf ist war der Regen wolkenartig. An abgünstigen Stellen war das Getreide von den großen Wassermassen hinweggeschwemmt und zu Thal gestürzt. Der auf der Straße liegende Getreidehaufen wurde vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

Esien, 30. Mai. Das gestrige Unwetter hat auch hier mancherlei Schaden angerichtet. Die aufstehenden Erzeugnisse des Gartens wurden meistens arg zerstört und in manchen ungünstig gelegenen Gärten vollständig vernichtet. Auf dem Wege von hier nach Nächst wurde ein schwerer Rastwagenbaum an der Krone abgebrochen. Gleich nach dem Gewitter wurde die hiesige Feuerweh alarmirt, welche an vielen Stellen, wo das Regenwasser in Hofraum und Keller gedrungen war, Abhilfe schaffen mußte. Auf den zwei in der Nähe gelegenen Ringföden ist großer Materialschaden angerichtet worden. Wie wir hören, ist auch im benachbarten Orten großer Schaden durch Eindringen des Wassers in die Kellerräume entstanden.

schiedene fremde Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Mit allgemeiner Spannung sieht man den Aufstellungen des sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden jungen Vereins entgegen.

Neersen, 28. Mai. Am hiesigen Bahnhof Neersen-Neuwelt trug sich soeben, 5 Uhr Nachmittags, ein herzerquickendes Unglück zu. Der Wagenführer und stellvertretende Zugführer Johann Gehlen aus Krefeld, 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, welcher den Güterzug 84/85 Rheinfeld führte, gerieth unter seinen eigenen Zug. Beide Beine oberhalb des Fußgelenkes wurden ihm

Düsseldorf, 27. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters Marx wird das Kaiserpaar am 21. Juni d. J. um 8 Uhr 40 Min. auf dem dortigen Hauptbahnhof eintreffen und den Weg zur Ausstellung über den Wilhelmplatz, die Graf Adolfsstraße, die Königsallee, die Bagar- und Allee nehmen. Von der Ausstellung aus werden die Allerhöchsten Herrschaften gegen 1 Uhr Nachmittags eine Fahrt auf dem Rheine unternehmen und die neuen Stadtlagen in Augenschein nehmen.

Duisburg, 29. Mai. Das Kanonenboot „Panther“ ist heute Nachmittag hier eingetroffen und legte im gegenüberliegenden Rheinhafen im Kruppischen Hafen an, wo es zur Ausschmückung mehrere Tage verweilt, um dann die Fahrt nach Düsseldorf zur Ausstellung fortzusetzen.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser nahm im tgl. Schloß militärische Werbungen entgegen. Am Abend fand theatre paré statt, welchem der Kaiser, der Schatz von Perlen und der Kronprinz von Siam bewohnten.

München, 30. Mai. Der Vortrag, den Graf von Scharf diesmal im mittelförmigen Rahmen hielt, wo kein Bierauschank ist, verlief ohne Zwischenfall.

Madrid, 30. Mai. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen königlichen Erlass, wonach die gegenwärtige Tagung der Cortes vertagt wird.

Rotterdam, 30. Mai. Die Königin Wilhelmina wird am 10. Juni die angekündigte Reise nach Schloß Schaumburg antreten.

London, 29. Mai. In der heutigen Nacht. Hausung erklärte Balfour: „Ich hoffe, dem Hause am Montag das Ergebnis der jüngsten Verhandlungen in Südafrika mittheilen zu können, aber ich kann nicht bestimmt versichern, daß ich in der Lage sein werde, das zu thun. Bis eine Mittheilung über das Ergebnis der Verhandlungen in Südafrika gemacht werden kann, halte ich es nicht für dienlich, in die Beratung des Budgets einzutreten. Ich sage am Dienstag, ich halte es nicht für dienlich, das Budget zu beraten, so lange die Angelegenheiten in der Schwebe seien. Das Wort „Schwebe“ (balance) ist sinnwidrig so angelegt worden, als nehme es auf Erörterungen und Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts über das Budget selbst Bezug. Denn ich nicht so. Der einzige zweifelhafte Punkt war, ob das Haus erachtet werden könne, über das Budget zu beraten, ehe wir genau wissen, wie wir hinsichtlich der zur Zeit in Südafrika vor sich gehenden Verhandlungen stehen. Da noch ein Schatten von Zweifel besteht, ob ich in der Lage sein werde, am Montag die endgültige Erklärung abzugeben, schlage ich vor, am Mittwoch die Beratung des Budgets zu beginnen.“

Fruchtpreise zu Neuß vom 31. Mai.

Weizen	1. Qual.	17 60
	2. „	17 10
	3. „	15 —
Roggen	1. Qual.	14 50
	2. „	14 50
	3. „	17 50
Gerste	1. Qual.	17 50
	2. „	17 50
	3. „	17 50
Hafer	1. Qual.	17 50
	2. „	17 50
	3. „	17 50
Gerste	1. Qual.	17 50
	2. „	17 50
	3. „	17 50
Hafer	1. Qual.	17 50
	2. „	17 50
	3. „	17 50

Preis unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Kilo (ohne Fah) 57 50
Rübsöl per 100 Kilo (ohne Fah) 59 —
Geröstetes Öl per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rübsöl
Rübsöl per 100 Kilo 59 —
Rübsöl in kleineren Partien 59 —
Alei 50 Kilo 5 10
Ger per Schot (50 Stück) 3 80
Butter per Kilo 2 30
Rübsöl und Rüben unverändert.

Abschieds-Feier

hochwürdigen Herrn Peter Esser

Hochachtungsvoll

Die Vorstände der katholischen Vereine der Stadt Neuss.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem taufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die festgesetzte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erheben an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * * * * Expedition: Neuß, Allee 17. * * * * *

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 209. (Zweites Blatt.)

Samstag, 31. Mai 1902. (Petronella, Angela.)

29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. Neuß, 30. Mai 1902.

Seider hat die letzte Woche für die Erzdiözese Köln einen schweren Schicksalsschlag zu verzeichnen, indem ihr der Tod ihres allverehrten Oberhirten, den hochw. Herrn Erzbischof Dr. Hubertus Simar entziff. Bei einem Mann, der als hoher Würdenträger wie als Mensch, als Priester und als Gelehrter in gleich hohem Maße sich die herzlichste Zuneigung und ungetheilte Bewunderung nicht nur seiner Diözesanen, sondern aller Kreise, die mit ihm in Berührung treten durften, erworben hat, wird die Kunde, die durch sein Hinscheiden entstanden ist, besonders tief und schwerlich empfunden. Das zeigt sich nicht weniger an der so überaus zahlreichen Beteiligung an dem Leichenbegängnis des verstorbenen Kirchenfürsten, wie besonders an den ehrenvollen, wohlwärtigen Nachrufen, die dem theuren Entschlafenen von den Blättern aller Parteien fast ausnahmslos gewidmet wurden. Möge Gottes Barmherzigkeit auch bei diesem herben Verluste der schwer geprüften Erzdiözese den Trost nicht versagen.

Fast zur selben Zeit, in der die Kölner Diözese in so große Trauer versetzt wurde, ist noch ein anderer Kirchenfürst heimgerufen worden, der für den wichtigsten Posten der Münchener Kuria in Aussicht genommen war. Hr. Tarnasch ist in Rom seinem langwierigen Leiden erlegen. Auch in ihm verliert die Kirche einen Fürsten, dem gleich dem verstorbenen Erzbischof die allgemeine Achtung und Sympathie nicht nur der katholischen Kirche sondern ausnahmslos aller Parteien und politischen Machthaber in reichstem Maße zu theil geworden war. Hierdurch ist die Beförderung der Münchener Kuria wieder eine offene Frage geworden, was um so bedauerlicher ist, als deren Lösung durch das lange Siechtum des in Aussicht genommenen hochwürdigsten Kandidaten, auf dessen Genesung man immer noch hoffte, schon seit langer Zeit hinausgeschoben war.

Noch ein dritter Todesfall, dessen politische Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, fällt in diese Woche: Der neuernannte Präsident des Verwaltungsgerichts, Hr. Geh.-Rath Dr. Kügler ist unvermuthet aus dem Leben abgerufen worden. Unter vier Justizministern verlor er das Amt eines Ministerialdirektors mit großem Fleiß und vieler Energie. Leider können wir Katholiken seiner sehr einseitigen Thätigkeit, die sich in

echt kulturkämpferischen Prinzipien bewegte und an fanatischer Engstirnigkeit nichts zu wünschen übrig ließ, wenig erbauliches nachzählen. Doch do mortuis nil nisi bene. Deshalb beschränken wir uns darauf, seine in seiner Art unermüdliche Arbeitskraft und die strenge Befolgung seines Programms, das er sich selber gesetzt hatte, ehlich anzuerkennen.

Was die Protestanten unter Toleranz, deren Ausübung sie bei den Katholiken so gern begehren, verstehen, wenn es sich um deren Anwendung im eigenen Lager handelt, das zeigen uns in ebenso drastischer wie lehrreicher Weise zwei Fälle, die sich kürzlich in Kreuznach und in Gradow, einem Dorfe bei Magdeburg, abgespielt. In Kreuznach wurde in dem dortigen Diakonissenkrankenhause die Leiche eines daselbst Verstorbenen von dem katholischen Geistlichen eingeseigt, wie es bisher dort wie auch bei allen anderen Krankenhäusern anstandslos üblich war. Da kommt es dem dortigen protestantischen Pastor plötzlich in den Sinn, darin einen unerhörten Übergriff des katholischen Geistlichen zu finden und er sendet diesem eine geharnischte Beschwerde mit der Begründung, daß keine christliche Barmherzigkeit gegen die Eingsegnung durch den kath. Geistlichen etwas einzuwenden habe, nur dürfe er dabei in dem Rausche, in dem auch Protestanten „eingeseigt“ würden, sich keiner — katholischen Zeremonien bedienen. Unter „kathol. Zeremonien“ versteht dieser sonderbare Herrscher evangelischer Barmherzigkeit priesterliche Gewänder, Anwendung des Weihwassers und Weihrauches usw. Ob der betreffende Herr nun fürchtet, daß der verhängte Weibrauch, der sich möglicher Weise bis zur Aufbahrung eines Protestanten noch nicht verpögen haben könnte, auch auf den Geruchssinn des Leichnams noch üble Folgen haben könnte, wissen wir nicht, jedenfalls aber wäre es interessant, was der gelehrte Herr unter „katholischer Eingsegnung“ denken mag, wenn er den katholischen Ritus dabei unterlag. Auf die Eingsegnung des katholischen Pfarrers, daß in katholischen Anstalten auch der protestantischen Seelsorge in jeder Weise volle Freiheit gewährt werde, sah sich der „evangelische Geistliche“, um sich nicht zu stark zu kompromittieren, gezwungen, einen besonderen Raum für die Aufbahrung verstorbenen Katholiken in Aussicht zu stellen; doch konnte es sich der fromme Gottesstreiter nicht verhehlen, diesen Vorbehalt mit möglichst geschäftigen, in keinem Zusammenhang mit der Sache stehenden Worten zu versehen. Hoffentlich erhält der neue Raum recht weiträumliche Wände!

Der zweite Fall in Gradow hatte die Grenze vom Katholischen zum Protestantischen überschritten: Am 2. Pfingstfeiertage sollte eine kath. Arbeiterin beerdigt werden. Als der Geistliche sich zu diesem Gange anschickte, wurde ihm vom dortigen Prediger die Mittheilung gemacht, daß der Gemeindeführer ihm die kirchliche Beerdigung untersagte. Nachdem darauf der Geistliche die Eingsegnung der Leiche im Hause vorgenommen hatte, legte er die kirchliche Kleidung ab und schloß sich als Leidtragender dem Trauergange an. Auf dem Kirchhof trat ihm der Leichenbegänger entgegen mit der Weisung, den Kirchhof nicht zu betreten, da ihm dieses vom Kirchenvorstand untersagt sei. Selbstredend ließ sich der Geistliche das Recht, als Leidtragender, einem Leichenbegängnis beizuwohnen, nicht nehmen. Der evangelische Prediger war „natürlich“ anwesend. Der Kirchhof ist Eigentum der politischen Gemeinde in Gradow. Ob die „Tägl. Rundschau“ und geistesverwandte Blätter, wenn sie für Toleranz und Freiheit eintreten, derartige Fälle wohl auch in den Bereich ihrer Kritik ziehen?

In Oesterreich steht das Interesse für die Erneuerung des Dreibundes wieder im Vordergrund. Am meisten beachtet wird eine Erklärung des Ministerpräsidenten v. Szell, die dieser in der ungarischen Delegation machte. Der Minister führte aus, politische Bündnisse würden nicht zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen geschlossen. Allerdings seien sie unvermeidbar mit wirtschaftlichem Kriege. Die Freiheit der Teilnehmer jedoch, ihre wirtschaftlichen Interessen, nach bestem Können zu wahren, werde nicht aufgehoben. Der Bestand des Bündnisses gebe Hoffnung, daß der Ausgleich sich gegenüberstehender Interessen leichter erfolgen könne. Dieser Erklärung folgte Sektionschef von Mercy auf eine Anfrage noch hinzu, der Text des Dreibundes sei keine noch nicht veröffentlicht werden, da Geheimhaltung vereinbart sei, doch könne er bestätigen, daß man einmütig entschlossen sei, den status quo aufrecht zu erhalten. Diesen klaren Ausführungen gegenüber darf man beruhigt über etwaige geschäftliche und magarische Ungleichgewichte hinweggehen, bei denen der Wunsch der Vater des Gedankens ist.

Uns Italiener kommt die Kunde von einem Attentatsversuch auf die königliche Familie. Ein Mann schloßerte auf den Thron, in dem der König mit der Königin zur Eröffnung einer Ackerbau-Ausstellung in Palermo eintraf, zwei Steine. Daß hierdurch das Leben des Königs ernstlich

gefährdet war, wird wohl der Thäter, der sofort verhaftet wurde, selbst nicht geglaubt haben. Der Anschlag ist aber bezeichnend für den fanatischen Haß, der durch die anarchistische Bewegung in den Herzen jener bedauernswerthen Menschen geschürt wird, die, nachdem man ihnen Religion und Sitte genommen, ihren Leidenschaften hilflos preisgegeben sind. Und doch sieht man diese einfache Thatsache, die in so erschreckender Häufung die verwerflichen Früchte zeitigt, in maßgebenden Kreisen noch immer nicht ein!

In Spanien sind die Festtage aus Anlaß der Gedenkfeier des jungen Königs veranlaßt und die nüchterne Politik tritt wieder in ihre Thätigkeit und zwar sofort durch eine Ministerkrise, die infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Canalejas einerseits und Sagasta und Morat andererseits wegen Einbringung eines vom Vatican unabhängigen Vereinsgesetzes entstanden. Was die Folge dieser ungelassenen Nachschaffung französischer Zustände, oder besser gesagt, „Mißstände“ sein wird, ist noch nicht abzusehen. Hoffen wir, daß der Einfluß des hl. Vaters mächtig genug bleibt, um das arme Volk vor seinen Feinden, die leider die Regierung in Händen haben, zu schützen.

Frankreich hat sich diesmal ziemlich rasch von seiner Jarenbegeisterung infolge des Besuchs Rouvet's am russischen Kaiserhofe erholt. Von besonderer Ueberbänglichkeit, wie sie sonst bei dem so leicht entzündbaren Volke bei solchen Gelegenheiten üblich sind, hat man diesmal wenig gemerkt. Es ist dies aber ganz natürlich, wenn man in Betracht zieht, daß die politische Weltlage, wie sie durch die Schaffung des Zweibundes im Gegensatz zum Dreibunde sich gestaltet hat, vor dem Bewußtsein eine so offene und allseitig gefärbte war, daß sie zu gar keinen Hoffnungen geistige Ueberwältigung herbeiführen konnte. Friede heißt der Inhalt dieser Bündnisse, und gerade die französischen Heißsporne können diesem reizvollen Worte wenig Geschmack abgewinnen. Zudem warten die heimgekehrten Präsidenten ganz andere Sorgen, durch den Rücktritt Waldeck-Rousseau's, der fest entschlossen ist, seine angegriffene Gesundheit von dieser schweren Last zu befreien. Nachweinen werden ihm wenige, die Katholiken gewiß nicht. Ob aber sein Nachfolger eine andere Bahn einschlagen wird, läßt sich kaum annehmen, zum mindesten stark bezweifeln.

In Belgien haben die Katholiken bei den Wahlen für die Hälfte der Mitglieder der Repräsentantenkammer günstig abgeschrieben.

Greue Geelen.

Roman von Maria Theresia May,

preisgekrönte Verfasserin

von „Unter der Königskrone“ und „Wie es endete.“

(Nachdruck verboten.)

„Bitte, sparen Sie die Worte,“ sagte er kalt. „Wenn es möglich wäre, würden Ihre Lügen Sie mir nur noch verächtlicher machen, als Sie es schon sind.“ Bei diesem Kaufmann erhielt ich dieses Täuschchen, das Ihnen gehört, und den Brief, der sich darin befand, habe ich gelesen.“ Er zog das Couvert mit dem Schreibe hervor und er warf es mit einer Geberde des Eids auf den Tisch. „In dem Tone jenes Briefes durfte kein Mann an Sie schreiben,“ fuhr er langsam fort. „Daß es doch jemand wagte, Ihnen in dieser Weise zu begegnen, ist mir unfaßlich und weist ein eigenartiges Streichlicht auf Ihre Stellung zu dem Schreiber jenes Briefes, der Ihnen erinnerlich bereits das zu sein scheint, was ich Ihnen zu sein glaube und glauben dürfte. Jedenfalls sieht eines bei mir fest: ich verachte Sie jetzt ebenso sehr, als ich Sie vereinfacht geliebt habe. Sie haben mir den Glauben an die Wahrhaftigkeit der Frauen genommen, und es wird langer Zeit bedürfen, ehe ich mich von dem Schläge erhole, der mich durch Ihre Treulosigkeit getroffen hat. Und nun sind wir fertig miteinander.“ Sie haben wohl mit den übrigen Damen hier nichts mehr zu schaffen.“ Und dabei wies Dr. Thielemann auf die Thüre.

Rosa hatte mit tief erstarrtem Gesicht vor ihm gestanden, in den Augen einen seltsam ungläubigen Ausdruck des Stummens und — der Reue. Bei seinen letzten Worten hörte sie wie von einem Schläge getroffen, zusammen, raffte Brief und Päckchen und schritt schweigend zum Thüre. Hier wandte sie den Kopf zurück. „Wie schädel!“ sagte sie heiser, „aber die Prinzessin drin.“ — Sie deutete nach dem Nebenzimmer, „nimmt Leute, die ich abgeschüttelt habe, nicht!“ Damit fiel die Thüre hinter ihr ins Schloß.

Eine drückende Stille herrschte in dem Räume. Richard hatte sich in den Lehnstuhl am Fenster geworfen, als wäre er allein, und verbar das Unthätig in beiden Händen.

Hans Gellner wollte sich dem Freunde nähern, aber Freyenege hielt ihn zurück. Er selbst trat auf Thielemann zu und nannte halb laut seinen Namen.

„Herr Doktor,“ sagte er mit großem Ernste, da Thielemann fragend aufblickte, verzog er das Gesicht zu einem Schmerzensgrinsen. „Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig, und bin bereit, Ihnen dann jede Genugthuung zu geben, die Sie wünschen.“

„Ich habe seit längerer Zeit Kenntnis von der unwürdigen Täuschung. Auch heute habe ich durch einen Zufall den wahren Grund des Ausbleibens der Dame erfahren. Ich gebe Ihnen nun mein Ehrenwort, daß ich die Absicht hatte, Sie aufmerksam zu machen. Nur war meine Situation eine furchtbare. Ich sah die schrecklichsten Verwundungen voraus und hatte die Pflicht der Discretion. Trotzdem würde ich einen Ausweg gefunden haben. Nur, daß ich so lange zögerte. . . Ich bitte Sie vor Herrn Gellner deshalb um Verzeihung.“

„Sie hatten ja keine Verpflichtungen gegen mich,“ entgegnete Richard mit abweisender Bitterkeit. „Daß Sie den Genuß eines so pikanten Schauspiels sich noch verlängerten, wird jeder Ihrer Freunde nur selbstverständlich finden.“

„Sie sind ungerecht, Herr Doktor, aber Ihre Stimmung macht dies nur zu begreiflich. Ich bedauere aufs Lebhafteste die bittere Enttäuschung, welche Sie erfahren haben, und hoffe, das Geschick gibt mir noch Gelegenheit, Ihnen zu beweisen, wie hoch ich Sie schätze.“

Das klang so warm und ehrlich, daß Richard unwillkürlich dem Sprecher die Hand bot, die dieser mit festem Druck umschloß. Da öffnete Betty die Thüre des Nebenzimmers. Ihre Frauenherz, das in Mitgefühl für den jungen Mann erbebt, der ihr theurer war als ein Sohn, ließ sie nicht mehr unthätig verharren, während sie wußte, daß er namenlos litt. Mit ihrem leichtesten Schritt, der

nach die Annäherung der Jugend besaß, näherte sie sich dem Doktor. Sie sagte ihm leise einen Gruß von Wally, diese habe sich bereits entfernt, da sie gehört habe, daß auch Rosa gegangen sei. Sie brach ängstlich ab, denn Richard faßte sie am Handgelenk und sagte rau: „Nennen Sie Ihren Namen nicht mehr vor mir, Tante Betty!“

Eine Erklärung suchend, blickte sie auf Freyenege.

Dieser begegnete ihrem Blick mit warmer Theilnahme. „Fragen Sie heute nichts mehr, Fräulein Lang,“ hat er halblaut, aber sehr deutlich gesagt, daß Herr Dr. Thielemann heute nicht nur nichts verloren, sondern vielleicht das Glück seines ganzen Lebens gewonnen hat.“ Es leuchtete selbst in seinem Auge, als jetzt auch Rosa erschien.

Wollt hast verabschiedete sich Freyenege von den Damen und ließ Gellner kaum Zeit, dem Freunde wiederholt die Hand zu schütteln. „Daß der schöne Abend so furchtbar enden würde, hatte ich nicht gedacht,“ seufzte Hans auf der Straße. „Ich habe so Schreckliches noch nicht erlebt. Die Rosa, dieses Kind! — Aber ich bitte Sie, Freyenege, rennen Sie nicht so, ich bin schon ganz außer Atem! — Mein armer, armer Freund, wie er leiden wird! Und wie soll er je wieder froh werden! Was muß nur der Brief enthalten haben?“

Freyenege blieb mit einem kurzen Aufschrei stehen. „Beschweren Sie ihr unschuldiges Gemüth nicht mit solchen Grübeleien. Die schöne Rosa ist bald auf dem Wege nach Odeja, und zwar als Frau Baronin Stroganoff. Wohl bekommt's ihr! Man erzählt, daß Baron Michael im Umgange mit Damen nicht gerade die allerfeinsten Manieren haben soll. Wie ich ihn kenne, wird er seiner Gemahlin gegenüber sich schwerlich stärker beherrschen können oder wollen, aber ich denke, Rosa ist ihm gemächlich. Was jedoch Ihren Freund betrifft, so brauchen Sie ihn gar nicht zu bedauern. Im Gemüth, er ist zu beglückwünschen, zu beneiden, — die heutige Erfahrung ist ihm sehr gesund, er ist ja auf dem Gebiete der Frauenkenntnis bisher

ein wahres Wackelkind gewesen. Und jetzt, Verehrtester, sieht ihr Freund, der sich nebenbei gesagt, den schönen Schlang gegenüber ganz famos benommen hat, in dem wunderlichen Heim, in dem es ihm ganz kindergläubig zu Muth wird, und bei ihm die alte prächtige Dame, und spricht zu ihm, und die ganze Wärme ihrer treuen Seele klingt in jedem Worte mit, so daß er an seine Mutter denken wird — und im Thürhaken steht Wally und schaut mit ihren tiefen leuchtenden Augen zu ihm hin. — Ja, die verzehrt es ihm nicht sobald, daß er böhmisches Glas für einen Diamanten gehalten hat aber mit der Zeit wird sie begreifen, daß man das Schenken auch erst lernen muß, und wie gern sie das begreifen wird! Und schließlich ist ein ganz Anderer heute hoffnungslos verbannt worden und kann zu Hause kalte Umschlüge machen. — Schlafen Sie wohl, theurer Hans!“

Gustav Freyenege war plötzlich in der Dunkelheit verschwunden, und Gellner setzte kopfschüttelnd über das sonderbare Wesen des sonst so gelassenen eleganten Herrn seinen Weg fort. Freilich, was Freyenege von Richard gesagt hatte, klang beruhigend, und war ja auch richtig. War sein Verdönniß mit Rosa gelöst, so mußte er bald den hohen Werth Rosas erkennen lernen, und Richard war der einzige, dem der selbstlose treue Gellner Wally gönnte. Und dann dachte er an Wally — wie furchtbar der Vorfall auch für sie war, und wie lieb und mild sie am heutigen Abend zu ihm gewesen war, und das besonders schien ihm eine liebe Offenbarung und als ein Gewinn aus der letzten schrecklichen Stunde. Es wurde ihm ganz warm bei dem Gedanken, und mit diesem warmen Gefühl schloß er ein. Er war auch von Tante Bettys Geburtstags-Gesellschaft der Einzige, der sich eines behaglichen gesunden Schlafes bis an den nächsten Morgen erfreute.

(Fortsetzung folgt.)

* Eine Geschäftsrau. Wgt.: „Was wünschen Sie?“ — Bäuerin: „Bitt' schon um a' kleine Provision! Von mei'm Kind hat's ganze Dorf die Wästen freigt!“

Postbericht des Kaiserlichen Postamtes in Neuch

vom 1. Mai 1902 ab.

Vorbemerkungen.

Die Nachkunden (22. Abends bis 52. früh) sind durch Unterzeichnung der Minutenzahlen bezeichnet.
Die Angaben bezüglich des Sonntagsdienstes gelten auch für die gesetzlichen Feiertage: Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Allerheiligen, Buß- und Bettag, 1. und 2. Weihnachtstag, sowie für den Geburtstag S. M. des Kaisers und den Frohnleichnamstag.

I. Schalterdienst.

Hauptpostamt, Neuch:

Unbeschränkter Annahmedienst und Ausgabedienst, Bestellung auf Zeitungen.
Werktag: im Sommer (April bis September) von 7⁰⁰ im Winter (Oktober bis März) von 8⁰⁰ bis 1⁰⁰ und von 2⁰⁰ bis 8⁰⁰.
Sonntag: von 7⁰⁰ (Sommer) bez. 8⁰⁰ (Winter) bis 9⁰⁰ und von 12⁰⁰ bis 1⁰⁰.

Telegraphen-Annahme tagl. von 7⁰⁰ bez. 8⁰⁰ bis 9⁰⁰.
Einschreibebriefe und gewöhnliche Pakete werden gegen eine besondere Gebühr von 20 Pfg. für das Stück auch bei Schalterstluß angenommen, und zwar im Abfertigungszimmer (2. Haustür Promenadenstraße).

Die verschließbaren Abholungskästen sind an Werktagen von 7⁰⁰ bis 8⁰⁰ an Sonntagen von 7⁰⁰ bis 1⁰⁰ zugänglich.

Zweigpostamt, Bahnhof:

Unbeschränkter Annahmedienst. Zeitungen sind

jedoch beim Hauptpostamt zu bestellen.
Schalterstunden, wie beim Hauptpostamt, ausgenommen von 12-1 Uhr Nachmittags an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.
Telegraphen-Annahme unbeschränkt.
Annahme von Einschreibebriefen und gewöhnlichen Paketen bei Schalterstluß gegen eine besondere Gebühr von 20 Pfg.

II. Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Hauptpostamt und bei der Zweigpostanstalt.

III. Briefkasten

sind aufgestellt:

- Canalstraße, Breitenstraße, Friedrichstraße, Bergheimerstraße, Zollhof, Mühlenstraße, Kollerstraße, (Wellerstein und Neuchberg), Oberstraße (Sels und Echoling), Markt, Bäckel.
- Königsstraße, Neumarkt, Rheinför, Quirinusstraße, Münsterstraße, Niederstraße (Neuenig und Pelzer), Krefelderstraße (Müller und Neidhöfer), Böttgerstr., Capistr., Furtw.straße, Josephstr., Condit., Düsseldorfstr.**) (Seidhöfer).

Die Leerung beginnt bei den Briefkästen unter a vom Hauptpostamt aus:

*) Der Briefkasten bei Neuchberg wird an Werktagen nur bei den Leerungsgängen: 8⁰⁰, 12⁰⁰, 4⁰⁰ 6⁰⁰, an Sonntagen 8⁰⁰ und 6⁰⁰ geleert.

**) Der Briefkasten an der Düsseldorfstraße wird um 10⁰⁰ nicht geleert.

Wochentags 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰ und 9⁰⁰.
Sonntags 6⁰⁰, 8⁰⁰ und 6⁰⁰.
unter b vom Zweigpostamt aus:
Wochentags 6⁰⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ 10⁰⁰.
Sonntags: 6⁰⁰, 9⁰⁰ und 7⁰⁰.

Die Postausbrieftasten werden zu den Schlußzeiten für Briefe (siehe VIII), der Briefkasten am Stationsgebäude 10 Minuten vor Abgang jedes Zuges mit Bahnpostbegleitung (siehe VIII) geleert.
Landbriefkasten befinden sich: Böttgerlandstr., Eppinghoven, Furtw. (Flora), Mühlenstraße, (Krausenbaum), am Kreis und Morgensternheide. Dieselben werden bei jedem Bestellgange geleert.

IV. Posthälfstellen

befinden sich in Greifath, Rüttengeln und Weiden, in Greifath und Rüttengeln mit Telegraphenbetrieb.

V. Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

sind übertragen: Th. Busch Wwe., Rheinför. 44; Bertha Dammann, Josefstr.; Johann Jungen, Friedrichstraße 41; Heinrich von Böttgerstr. 46; Karl Müller, Oberstr. 121; Joh. Urdach, Zollstr. 2; Fritz Knorr, Furtw. 47; Höttes, Furtw.straße (Flora); Wwe. M. J. Müller, Krefelderstraße 26; Wilh. Wilden, Quirinusstr. 3; Carl Wolfen, Friedrichstr. 24; Fr. W. Bieten, Neumarkt 31; Leopold Klüger, Breitenstr. 20; Fr. Aufbaum, Düsseldorfstr. 18.

VI. Bestellanweisungen.

Die Ortsbriefbestellung beginnt Werktag um 7⁰⁰, 10⁰⁰, 4⁰⁰ und 7⁰⁰, Sonntags um 7⁰⁰.

Die Bestellung von Geldbriefen, Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträgen Werktag um 8⁰⁰ und 4⁰⁰, Sonntags um 8⁰⁰.
Die Paketbestellung Werktag um 7⁰⁰ und 4⁰⁰, Sonntags um 7⁰⁰.

Die Landbriefbestellung Werktag um 7⁰⁰ und 3⁰⁰, Sonntags um 7⁰⁰.
Sonntags findet Paketbestellung nach Randorten nicht statt.

Die Landbestellung ruht gänzlich am Karfreitag, Himmelfahrtstag, Frohnleichnamstag, Bußtag und am 1. Oster, Pfingst- und Weihnachtstag.

Der Paketbesteller nimmt gewöhnliche Pakete an und holt solche auch auf Bestellgängen oder Postkarten aus den Wohnungen gegen eine Gebühr von 10 Pfg. ab.

Die Briefträger und Landbriefträger führen Postwertzeichen und Formulare zu Post-Anweisungen u. f. w. zum Verkauf mit sich.

VII. Die Ortstage

(Briefe 5 Pfg., Postkarten 2 Pfg. u. f. w.) findet auch auf den Postverkehr mit Neuchburg Anwendung. In Neuchburg gehören: Breitbar, Broicherstraße, Buschhausen, Ebenhof, Palmeshof, Hinterfeld östlicher Teil, Kaserstr. 18, Kaserhof, Kaserburg, Mantelhof, Neuchberg, Neuchberg, Schabernack, Schabernack, Kilmeshof, Vogel- fang, Weidenberg.

VIII. Abgehende Eisenbahnen mit Postbeförderung und abgehende Landposten.

Die durch fetten Druck hervorgehobenen Züge führen Bahnpostwagen mit Briefkästen. — Nur diejenigen Versendungsgegenstände erhalten Beförderung, für welche die Schlußzeiten angegeben sind.

Richtung	Beförderung von Postsendungen nach	Abgang der Züge	Schlußzeiten						Richtung	Beförderung von Postsendungen nach	Abgang der Züge	Schlußzeiten					
			beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt				beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt	beim Hauptpostamt
			für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe				für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe
			für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete				für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete
			für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe				für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe
			für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete				für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete
			für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe				für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe
			für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete				für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete
			für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe				für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe
			für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete				für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete
			für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe				für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe	für gewöhnliche Briefe
			für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete				für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete	für Einschreibebriefe und Pakete
			für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe				für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe	für Geldbriefe
			für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete				für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete	für Pakete

IX. Ankommende Züge mit Postbeförderung und ankommende Landposten.
De mit einem * versehenen Züge werden nur zur Briefbeförderung benutzt.
Von Neuch, M. Gladbach zc. 9⁰⁰, 12⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.
Düsseldorf, Elberfeld, zc. 5⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.
Düsseldorf, Elberfeld, zc. 5⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.

Cöln 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.
Eisenbahn, zc. 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.
Eisenbahn, zc. 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.
Eisenbahn, zc. 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰.

Karlsruhe 11⁰⁰.
Neuchburg 11⁰⁰, 4⁰⁰, 8⁰⁰.
Liedberg und Geln 12⁰⁰, 8⁰⁰.
X. Sonstige Nachrichten.
Durch Vermittlung des Postamts können be-
zogen werden:
Portokarte (1 Mark 20 Pfg., für das Ein-
tragen der Zonenfähre werden außerdem 8 Mark
erhoben), Zeitungs-Preisliste (4 Mark), Reichs-

Lehrbuch (2 Mark), Verzeichnis der Straßen und
Plätze von Berlin (5 Pfg.), Verzeichnis von Ham-
burg (5 Pfg.), Verzeichnis gleichnamiger oder
ähnlich lautender Postorte (15 Pfg.), Post- und
Telegraphennachrichten (15 Pfg.), Telegraphen-
tarif (die einzelne Nummer 10 Pfg., im Jahres-
bezug 50 Pfg. einschließlich Bestellgeld).
Vorschriftsmäßige Formulare zu Postinhalts-
Erklärungen sind in der Buchhandlung von
J. van Haag für 2 Pfg. das Stück zu haben.

Civilstand der Stadt Neuch.

Geburten: Am 18. Mai: Peter Hubert, S. d. Fabrikarbeiters Ernst
Johann. — Am 22. Mai: Johann August Hubert, S. d. Fabrikarbeiters Peter
Sachs. — Robert Johannes Joseph, und Rudolf Heinrich Maria, Zwillinge-
söhne des Kaufmanns Robert Bonas. — Am 23. Mai: Anna Maria, S. d.
Pflegerregenten Johann Roogen. — Gertraud Elisabeth, S. d. Fabrikarbeiters
Heinrich Pels. — Am 24. Mai: Margaretha, S. d. Fabrikarbeiters Josef Wolf.
— Maria Wilhelmine Mathilde, S. d. Beraters Heinrich Sieben. — Am 25.
Mai: Anna Elisabeth, S. d. Schreinermeisters Hermann Katterfeld. — Am 26.
Mai: Anna Elisabeth, S. d. Kaufmanns Heinrich Brand. — Johann Hubert
Mathias, S. d. Schreinermeisters Wilhelm Porten. — Katharina, S. d. Täge-
löhners Peter Hamacher. — Am 27. Mai: Hubert Elisabeth, S. d. Schloßergesellen
Adam Weinfort. — Gertraud, S. d. Portiers Wilhelm Nalaten. — Am 28.
Mai: Maria Anna Katharina Wilhelmine, S. d. Tagelöhners Theodor Wilsch.
— Anna Maria Wilhelmine, S. d. Postkutschers Jakob Geyer.
Sterbefälle: Am 22. Mai: Peter Kerschges, 63 J. — Am 23. Mai: Johann
Schnitzler, 73 J. — Am 24. Mai: Robert Antonius Strerath, 7 J. — Am 25.
Mai: Johann Schnitzler, 73 J. — Am 26. Mai: Katharina Hamacher, 71 J.
Heiraths-Verbindungen: Peter Kerschges, Fabrikarbeiter, und Katha-
rina Wilsch, beide hier. — Max Erntkamp, Tagelöhner, und Katha-
rina Wilsch, beide hier. — Wilhelm Erntkamp, Tagelöhner, und Katha-
rina Wilsch, beide hier. — Heinrich Gölke, Drehermeister, hier, und Anna

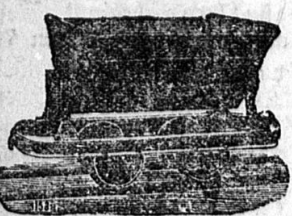
Gölke, zu Geln. — Christian Gölke, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Kier-
hoff, beide hier. — Dr. med. Heinrich Mölbers, prakt. Arzt zu Geln, und
Paulina Wiersch, hier. — Karl Kuller, Kommiss. zu M. Gladbach, und Maria
Margaretha Wiersch, hier.
Heirathen: Am 23. Mai: Peter Kerschges, Apprentiz, und Konise
Weyers, beide hier. — Mathias Gedhausen, Schlosser, und Emilie Gombor,
beide hier.

Kapitalien
gegen gute hypothetische Sicherheit
zu mäßigem Zinsfuße befragt
Jusfrazth 1118, Notar, in Neuch.
Eisenbahnstr. 80.
Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu
mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar,
Weidenbergstr.
Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist anzulegen
beabsichtigt.
Weidenbergstr. Heinrich Becker.
Gut erhaltene compl. Fenster für
Stück 240x110, 3 Stück 190x105
sowie eine Haustür zu verkaufen.
312x185 sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der Stadt Neuch be-
legenen, im Grundbuche von Neuch, Kreis Neuch, Band 33, Blatt 1606, zur
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute
Wegger Max Silberstein und Sara geb. Schleren zu Neuch, eingetragenen
Grundstücke:
Flur O Nr. 232, Glockhammer, Hofraum, 0,44 ar,
Flur O Nr. 233, Glockhammer, Hofraum, 0,44 ar,
Flur O Nr. 234, Glockhammer, Hofraum, 0,48 ar,
Flur O Nr. 235, Glockhammer, Hofraum, 0,48 ar,
nebst anstehendem Hause, Glockhammerstraße 35, Wohnhaus mit
Anbau, Hofraum und Hintergebäude, Nutzungswert 970 Mark,
am 3. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Neuch, Zimmer Nr. 12,
versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1902 in das Grundbuch
eingetragen.
Neuch, den 4. April 1902.
Königliches Amtsgericht 4.
Eine hochtragende Kuh zu verkaufen. | Eine schwarztragende Kuh zu verkaufen.
Rudolf bei Neuch, Nr. 170. | G. Gerd, Krefelderstraße Nr. 36.

Arthur Koppel
DÜSSELDORF
 Graf Adolf-Strasse 59
 Fabriken in Bochum u. Camenl. W.
 liefert als Spezialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc.
 Weichen, Drehscheiben,
 Patent-Bügel-Rollenlager
 mit 50 pCt. Zugkraft-Extrapumpe.
 Patent-Mulden-Feststellung
 selbsttätig wirk., Unfälle verhält.
 Elektrische Lokomotiven
 Grosse Lagerstätte.
 Kataloge gratis und franco.
 Musteranstellung neben Wagen auf
 der Industrie- u. Gewerbeausstellung
 Düsseldorf 1902.

Grosse Auswahl in allen Arten von
Möbeln
 von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.
 unter Garantie.

Uebernahme ganzer Läden,
 Restaurant- u. Comptoir-
 Einrichtungen.
 Kosten-Anschläge
 zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik
 in den Kreisen Neuss und Grevenbroich
Christ. Schellens, Neuss,
 Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Complete
**Zimmer-
 Einrichtungen**
 in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen,
 Linoleum, Cocos, Gardinen,
 Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und
 künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.
Aufpolstern, Aufpolieren, Beizen etc.
 Reinigen von Bettfedern mit Dampftrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Poller-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte
 im Hause.

Neustrasse
 Michaelstrasse

Promenadenstr.
 Hauptgeschäft.

50jähr. Jubelfest des Gesellenvereins.
 Die Karten für den
Besuch der Düsseldorf Ausstellung
 zu dem ermäßigten Preise von Mk. 0,50,
 gelegentlich des Ausfluges am 9. Juni,
 sind für die Herren Ehrenmitglieder, Wohltäter und Gesellen nur bis
 Sonntag den 1. Juni, Mittags 12 Uhr, im Gesellenhause zu haben.
 Danach kann der Verein keine Karten mehr ausgeben.
 Der Vorstand.

**Rheinischer Bauern-Verein,
 Kreisverband Neuss.**
 Am Sonntag den 1. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Saale
 des Hotel Belier zu Neuss eine
Kreis-Versammlung
 statt.

Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Vereinskommissar Herrn Dr. Steppinger über die Lage
 der Landwirtschaft.
 2. Vortrag über Genossenschaftswesen.
 3. Vortrag des Herrn Direktor Traunsdorf von der Versicherungs-
 Gesellschaft Winterthur über Haftpflichtversicherung.
 Die Mitglieder und Freunde des Bauernvereins werden hiermit zu dieser
 Versammlung ergebenst eingeladen.
 Das geschäftsführende Vorstandsmitglied
Goffmann.

Düsseldorfer Bank
 vorm. Düsseldorfer Volksbank
Zweiganstalt Neuss
 Markt 12
 empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und
 Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
 werden in jeder Höhe angenommen und
 je nach der Kündigungsfrist
 verzinst.
 Die Tresorfächer unserer feuer- und diebstahlsicheren
 Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Joh. Bremer,
 Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstrasse 109.
 Lager in allen Sorten: Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen
 in Tannen und Kiefer, besonders für Schreiner sehr geeignet, Stangen,
 Mauerhebel, Baum- und Bodenpfähle, Sodenplatten, Dach-
 und Pfostenlatten, Weichholz gelöst, Weich- u. Wasserfall in
 Stücken, prima Weichholz für Dingerzwecke gemahlen, Dolomit-
 kalk fogen, Cementkalk in Säcken, prima Cement in Tonnen
 und Säcke, Eisen-Geschwänze, Drahtstifte, Kaminröhren, Dach-
 pappe, und Rohrwinkel, Trittschufen, Sohl-, Falt- und Falt-
 steige, Dachsenker, offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Wagon-
 ladung Vorzugspreise.

Weinrestaurant „Schwalbennest“
 Düsseldorf, Alleestr. 20.
Vorzügliche Küche.
Weine erster Firmen.
 I. Etage Gesellschaftszimmer.
Franz Heinen.
 In der Nähe des Theaters und der Ausstellung.
 Halbtagslokal der elektrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Zu haben in
 allen Kohlenhandlungen
**BRAUNKOHLN-
 BRIKETS**
 Bester Hausbrand.
 Bequemhandhabung.
 Billig, Reinlich, Sparsam.
 Schnelles Feuer.
 Dauerbrand.
 Unentbehrlich
 für Bäckereien, Kaffee-
 röstereien, Metzgereien
 und verwandte
 Gewerbe.

**BRAUNKOHLN-
 Briket-Verkaufsverein**
 COLN.

Union

Die Briquets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleich-
 wertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und
 mit denselben Maschinen gepresst werden.

**Stoffwäsche-Fabriklager,
 Wevelinghoven.**
 Die aus der Concursmasse herrührenden großen Bestände in
Kragen, Vorhemden, Manschetten,
 weiß und farbig,
 werden zum Ausverkauf gestellt und finden Wiederverkäufer beste Ein-
 kaufs-Gegenstände.
 Bis auf Weiteres werden auch an das verbrauchende Publikum Waaren
dutzendweise
 abgegeben und findet der Verkauf nur Werktags von 8-12 Vormittags
 und 2-7 Nachmittags statt.

**Wein-Restaurant
 Mathieu Dick,**
 Düsseldorf,
 ♦ Zollstrasse 9, am Rathaus, ♦
 in unmittelbarer Nähe der neuen Rheinanlagen und
 Ausstellung, empfiehlt:
Anerkannt gute und reine Weine.
Vorzügliche Küche bei mässigen Preisen.
 Diners, Soupers und sämtliche Delicatessen.
Separate Gesellschaftszimmer.
 Um geneigten Besuch bittet der Inhaber
Clemens Keller.

Zug-Jalousie
 D. R. P. 132333.
 Zur Handhabung nur eine Schnur erforderlich, vollständig
 geräuschloser Gang, liefert prompt und billigst die
**M.-Gladbacher Rollladen-, Jalousie- und
 Wellblech-Fabrik**
Wilh. Effertz.
 Telephon 367.

Fest- und Namenstags-Geschenke.
 Seilfiguren, Madonnenlampen, eich. Stch- und
 Gangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze
 und Euln und alle Sorten Gebetsbücher.
Josef Hossing,
 Krefelderstrasse 5.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
 Zur 207ten Lotterie habe ich noch 8000 abzugeben:
 1/2 zu M. 24, 1/4 zu M. 12 und 1/10 zu M. 4,80 pro Klasse.
 Versteigere auch die 8000 gegen Nachnahme. Plan frei
 franco und gratis zur Verfügung.
Carl Korten, Kgl. Lotterie-Einnehmer,
 Oberstrasse Nr. 78. Telephon Nr. 68.

Meisner's Säune.
 75 % Dampfbad, die Hälfte
 blüher, dabei solider und härter,
 wie massive Mauern.
 Patented in fast allen Staaten.
 Einführung durch die
Firma Albert Gustorf,
 Baugeschäft, Neuss, Teleph. 215.

Handrechen
 sind je nach Material u. Aus-
 arbeitung nach wenig Wochen
 unbrauchbar u. werthlos ober
 halten 10-12 Jahre lang
 vor. Befinde kosten-
 los Prospekte
 mit Kenn-
 zeichen guter
 Rechen nebst
 Adressen von vielen landwirtschaft-
 lichen Vereinen, welche 40-70 Rechen
 in einem Jahre bezogen zum Preise
 von 8-12 Mk.
Bernh. Koch in Neuss.

Photographieren Sie?
 Dann verlangen Sie die kostenlose Zusendung unseres illustrierten Preisver-
 zeichnisses über Apparate und Bedarfsartikel.
Sie sparen Geld!
„Photometer“, G. m. b. H.,
 Köln, Herzogstrasse 29.

Similla Havanna. Gesetzlich geschützt!
 Die von mir als grossartige Neuheit in den Consum gebrachte
 Marke Similla Havanna gestattet mir aufs Angelegentlichste
 zu empfehlen.
 Obige Cigarre zeichnet sich durch pikante, ganz milde Qualität
 und wirklich hervorragend feines Havanna-Aroma besonders aus.
 Zur Probe offerire:
 10 Stück 60 Pfg. (Moderne).
 10 „ 70 „ (Elegante).
 10 „ 80 „ (Elite).
 10 „ 100 „ (Noblesse).
Franz Bruckmann.

Bohnenstangen,
 II C., verkaufte von heute an für
 Mk. 6,00 pro 100 Stüd.
Joh. Bremer,
 Baugeschäft u. Baumaterialienhandlg.,
 Grevenbroich, Bahnstr. 109.
 Dienstboten erhalten Stelle durch
Frau Hub. Quack,
 Neuss, Krefelderstrasse 46.

Starke Heurichter
 nach bewährter Methode empf. billigt
M. Bergerhausen & Sohn.
 Gortem bei Dormagen.

Milch.
 Wir suchen z. St. noch mehrere Posten Milch
 auf dauernden Contract.
Kölner Meierei vereinigter Landwirthe, G. m. b. H.,
 Köln, Moltkestrasse 43.

Franz-Xav.-Verein.
 Die Sammler werden freundlichst
 gebeten, die für das Rechnungsjahr
 1901/1902 noch ausstehenden Beiträge
 baldmöglichst abzuliefern an den Präses
Kaplan Ziller.

Mädchen.
 Suche zum sofortigen Eintritt, auch später, für meinen kleinen Haushalt,
 3 Personen, ein proben und zuverlässiges Mädchen von 16-18 Jahren,
 welches Liebe zu Kindern hat.
 Sehr angenehme dauernde Stellung und guter Lohn.
Frau J. Dümmler,
 Rhendi, Bahnhofstrasse Nr. 13.

**Der Zick-Zack-
 Ringofen**
 für Ziegel und Kalk
 ist der billigste im Bau und
 Leistung, besonders verwendbar
 für kleinere landwirtschaft-
 liche Betriebe.
Alphons Custodis,
 Act.-Ges. für Essen u. Offenbau.
 Düsseldorf.

Galat-Oel!
 Die so beliebte Marke ist wieder
 eingetroffen und empfehle dieselbe offen
 und in Flaschen à 1/2 und 1 Liter, in
 garantirt stets frischer Füllung.
Rohren Drogerie
Apotheker S. Wildinger,
 Büchel 22. Telephon 249.

Apollo-Fahrräder,
 erfüllt deutsche Fabrikate, lie-
 fert stammend billig bei 1-
 jähriger reeller Garantie.
Fahrrad-Verandhaus
Franz Fleck,
 Düsseldorf, Abersstrasse 22.
 Katalog gratis u. franco.

Hautkrankheiten etc.
 heilt auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hommerling,
 Düsseldorf, Dillstrasse 65.
 Jünger, verheiratheter Mann, bisher
 12 Jahre auf einer Stelle tätig
 gewesen, sucht per sofort oder später
Vertrauensposten,
 gleich welcher Art. In Zeugnisse
 Diensten. Ration kann gestellt werden.

Ia. Schrey-Daten
 per Pfund 13 Pfg.,
 Ia. weiß imit. Pergamentpapier
 per Pfund 22 Pfg.,
Heinrich Garenfeld,
 Krefelderstrasse 30.

Erde (Dros-Grd), bestehend
 in Wohnhaus, Garten und Acker-
 land, groß 8 1/2 Morgen, ist zu
 kaufen oder zu pachten.
 Näheres bei
Joh. Semmen, Wilmherhardt.